

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 926.)

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

(Telephon Nr. 926.)

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 1,60. Monatlich 55 Pfg. Postgebührenliste Nr. 4089 a, 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Fettszeile oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 98.

Sonntag den 27. April 1902.

9. Jahrgang.

Siehe zu eine Beilage und „Die Neue Welt“.

Vertagung und Versumpfung?

In der „Freisinnigen Zeitung“ Eugen Richters finden wir folgende durchaus zutreffende Bemerkungen:

Die Reichstags-Session soll also wiederum nicht geschlossen, sondern nur vertagt werden. Die Begründung des Gesetzentwurfs über die Kommissionsdiäten läßt darüber keinen Zweifel. Danach erleben wir eine Reichstags-Session, die sich über vier Kalenderjahre hin-auszieht. Am 19. November 1900 wurde die Session eröffnet, am 15. Mai 1901 trat eine Vertagung bis zum 26. November 1901 ein. Wenn nun noch einmal eine Vertagung erfolgt, so ist der Schluß der Session erst 1903, vorausichtlich kurz vor den allgemeinen Neuwahlen zu erwarten. Eine solche lange Session ist im Reichstag noch nicht dagewesen. Die Zolltarifvorlage nötigt nicht gerade dazu, nochmals zu vertagen. Als 1875 und 1876 eine besondere Kommission für die Reichsjustizgesetze niedergesetzt wurde, da begnügte man sich in dem betreffenden Gesetzentwurf damit, zu bestimmen, daß der Reichstag in der folgenden Session in die weitere Berathung der Reichsjustizgesetze eintreten würde. Im übrigen wurde die Session im Sommer geschlossen und begann im Herbst eine neue Session.

Die Vertagung an Stelle des Sessionschlusses hat nicht bloß eine formelle Bedeutung. Die Abgeordneten persönlich haben freilich davon keinen Nachtheil, im Gegentheil, die Eisenbahnfreikarten behalten auch während der Vertagung ihre Gültigkeit und ebenso die Bestimmungen, wonach die Beamten keines Urlaubs bedürfen und ein gerichtliches Untersuchungsverfahren oder eine Verhaftung ohne Zustimmung des Reichstags nicht Platz greifen darf. Desto nachtheiliger aber wirkt eine Vertagung an Stelle des Sessionschlusses auf den ganzen Geschäftsgang ein und zwar in mehrfacher Richtung. Die einmal eingebrachten Gesetzentwürfe und Anträge schleppen sich, wenn sie nicht zur Erledigung gelangen, Jahre hindurch fort. Das ist umso mehr ein Uebelstand, als im Laufe der Zeit sich die Ansichten vielfach ändern über die Zeitgemäßheit oder Nothwendigkeit von Gesetzen und Anträgen. Gesetzentwürfe und Anträge werden aber in den seltensten Fällen, auch wenn die Verhältnisse sich ändern, zurückgezogen, weil eine Zurückziehung als eine Verleugung der bei der Einbringung obwaltenden Absichten ausgelegt werden kann. Anders ist es, wenn der Sessionschluß alles bis dahin nicht Erledigte von selbst und ohne Zutun der Urheber in den Papierkorb befördert und die Urheber eines Gesetzentwurfs oder Antrages bei Beginn einer neuen Session erneut wieder vor die Frage der Wiedereinbringung gestellt werden. Im englischen Parlament hat man den Sessionschluß scherzweise mit dem beheltemitischen Kinder mord verglichen, weil er zahlreichen Gegenständen der Berathung kurzerhand den Sargaus macht.

Besonders nachtheilig wirkt im Deutschen Reichstag die Vertagung, seitdem bestimmt ist, daß die in den ersten zehn Tagen nach Eröffnung der Session eingegangenen Initiativ-anträge geschäftsordnungs-mäßig als gleichzeitig eingebracht anzusehen sind und nach Maßgabe der Fraktionsstärke den Vorrang haben vor allen späteren Initiativanträgen. Demgemäß sind im November 1900 nicht weniger als 49 Initiativanträge eingebracht worden, die noch heute unerledigt sind. Die Möglichkeit, weitere Initiativ-anträge mit Rücksicht auf inzwischen hervorgetretene Verhältnisse einzubringen, ist damit bis 1903 nahezu verstopft. Thatsächlich sind denn auch nur sechs Initiativanträge später eingebracht worden, die noch der Erledigung harren. Die Folge dieses Umstandes ist, daß um so mehr Resolutions zur Staatsberatung eingebracht werden. Dadurch wird wieder die Staatsberatung verschleppt und verhindert bis zur Feststellung des Etats vor April fast jede Befassung des Reichstags mit anderen Materialien.

Als Kuriosum notiren wir, daß noch heute als unerledigte Regierungsvorlage seit Dezember 1900 ein Gesetz über die Verwendung überschüssiger Reichseinkommen für das Jahr 1901 auf der Liste der zu erledigenden Gegenstände sich befindet, während inzwischen längst festgestellt ist, daß das Jahr 1901 gar keine Überschüsse, sondern Defizits ergeben wird.

Die Aussicht auf die Vertagung an Stelle des Sessionschlusses trägt auch zu der Verschleppung der Gesetzentwürfe bei, welche wirklich zur Berathung gelangen. Die Seemannsordnung mit den dazu gehörigen kleinen Gesetzen, das Schaumweinsteuergesetz, das Süßholzwesetz, die jetzt den Reichstag beschäftigen, wären längst erledigt, wenn nicht im Mai vorigen Jahres die Vertagung an Stelle des Sessionschlusses in Aussicht gestanden hätte. Ein Garantiegesez für die ostafrikanische Bahn von Dar-es-Salaam nach Morogoro aus dem Frühjahr 1901 ist noch nicht erledigt. Inzwischen haben die veränderten Kursverhältnisse die finanzielle Grundlage der Abmachungen bei dem Garantie-

vertrag mit einem Konsortium völlig antiquirt. Ebenso wie auf die Verschleppung der Berathung wirkt die Vertagung auch bei der Regierung auf die verspätete Einbringung von Gesetzentwürfen hin. Man rechnet damit, daß, wenn nicht die Vorlagen bis zum Sommer erledigt werden, sie doch bis dahin angeknüpft werden können. Ohne die Aussicht auf die Vertagung würde der Gesetzentwurf über die gewerbliche Kinderarbeit sicherlich jetzt nicht eingebracht worden sein. Die Einbringung desselben belastet aber mit der ersten Berathung jetzt die Plenarsitzungen und erschwert damit die Verabschiedung längst vorliegender Gesetzentwürfe.

So wirkt die Praxis, die Session zu vertagen, statt zu schließen, nach allen Seiten versumpfend auf den Geschäftsgang und für die Abgeordneten, die sich im Spätherbst wieder zusammenfinden und alsdann nur alte Vadenhüter vorfinden an Stelle eines neuen Pensums, nichts weniger als erfrischend auf die Arbeitslust ein.

Man würde im Landtag höchst thöricht handeln, wenn man die Reichstagspraxis der Vertagung nachahmen wollte. Das Abgeordnetenhaus hat dies nicht nötig, weil es nicht, wie der Reichstag, diätenlos ist. Die Diätenlosigkeit ist im Reichstag die Ursache der Vertagungen. Die Verhandlungen über die Vorlagen schleppen sich hin in Folge der Ausdehnung der Kommissionsberathungen. Diese Ausdehnung ist wiederum die Folge des Umstandes, daß das Plenum wegen geringer Präsenz nur an einzelnen Tagen beschlußfähig ist. Mit Rücksicht darauf muß selbst nach Abschluß der Kommissionsberathungen die Plenarverhandlung überall, wo streitige Fragen oder eine Abstimmung zweifelhafter Fragen vorkommt, hinausgeschoben werden.

Der Regierung sind diese Umstände ebenso bekannt, wie den Abgeordneten. Gleichwohl sperrt man sich noch immer gegen die Gewährung von Diäten und läßt die Versumpfung im Geschäftsgange weitere Fortschritte machen, nicht zum geringsten zum Schaden der Regierung selbst.

Politische Hundschau.

Deutschland.

Die Reichstagserversammlung in Saarbrücken, welche am gestrigen Freitag stattfand, hat allem Anschein nach mit der Wiedermahl des nationalliberalen Justizraths Volk geendet, dessen Wahl bekanntlich vom Reichstag infolge des von den Saarabern verübten Terrorismus für ungültig erklärt worden war. Wie „Volks Bureau“ meldet, wurden bis Abends 10 Uhr gezählt für Volk (N.) 17 756, Muth (Z.) 14 085 und Spaniol (S.) 812 Stimmen. 1898 erhielten: Volk (N.) 11 094, Euler (Z.) 10 806, Dr. Meyer (N.) 2193, E m m e l (S.) 710; Stichwahl: Volk (N.) 16 249, Euler (Z.) 13 562 Stimmen. Die Wahlbetheiligung scheint diesmal außerordentlich stark gewesen zu sein, weil sämtliche Parteien bereits nach dem vorläufigen Resultat eine Zunahme an Stimmen zu verzeichnen haben. Es ist höchst anerkenntenswerth, daß unsere Parteigenossen ebenfalls einen Stimmenzuwachs erzielt haben. Bei den bekannten eigenartigen Verhältnissen in Saarabien war ihnen eine außerordentlich schwere Aufgabe gestellt, die sie denn auch nach besten Kräften gelöst haben.

Die Zolltarifkommission des Reichstages hat am Freitag die Tarifnummern 164 bis 183 mit den Zöllen für Erzeugnisse der Delmüllerei, Stärke und Getränke erledigt. Sämtliche Positionen wurden gemäß der Regierungsvorlage, unter Ablehnung einer Reihe von Abänderungsanträgen, angenommen. Die Berathung über den Zucker wurde ausgelegt, nachdem Hr. v. Thielmann erklärt hatte, daß in der nächsten Woche dem Reichstag die Vorlage über die Zuckerversteuer, die durch die Brüsseler Konvention erforderlich geworden ist, zugehen werde. Die nächste Sitzung findet erst Dienstag statt.

Kohlenwucher. Zur Lage des Kohlenmarktes schreibt man der „ultramontanen“ „Völn. Volksztg.“ aus Essen folgendes: „Das Kohlen-Syndikat läßt seit kurzem ganze Kohlenzüge nach Osterfeld-Nord senden, wo die Kohlen in die dortigen Sandgruben des Unternehmers Fischbeck gestürzt werden.“ — Krasser kann die Gemeingefährlichkeit der Syndikate und der Wahnsinn der heutigen Wirtschaftsordnung gar nicht bewiesen werden. Um die Preise zu steigern, läßt man den Inhalt „ganzer Kohlenzüge“ in einer Sandgrube verschwinden. Das Produkt menschlicher Arbeit wird vom Verbrauch zurückgehalten; unbenutzt muß in tiefer Erde ruhen, was fleißige Hände erst mühsam genug dem Boden abgerungen haben. Nicht der Mangel, sondern der Ueberfluß an Produkten erzeugt in der kapitalistischen Gesellschaft Noth und Entbehrung, bis an diesem inneren Widerspruch diese Zustände notwendig scheitern müssen.

Freilig ist die Gefindeflaverei. Die Petitionskommission des Reichstages verhandelte am Mittwoch über eine aus bürgerlichen Frauenkreisen eingegangene Petition, welche eine Besserung der Gefindeflaverei

hält durch die Gesetzgebung erstrebt. Die Petenten verlangen: Aufhebung der Gefindeflaverei; Einrichtung von Gewerbe-Gerichten und obligatorischen Fortbildungsschulen sowie Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherungs-Gesetze auf die im Gefindeflaverei beschäftigten Personen. Von den sozialdemokratischen Mitgliedern der Kommission wurden die Forderungen der Petenten kräftig unterstützt und beantragt, die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen. Der Referent, Abg. Dr. Beck (Z.), beantragte Ueberweisung an den Reichskanzler als Material, Abg. Hegelmaier (N.) Uebergang zur Tagesordnung. Leider wurde der letztgenannte Antrag angenommen. Für den sozialdemokratischen Antrag stimmten nur die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission.

Der Gumbinner Prozeß. Freitag wurde zunächst nochmals die Arbeiterfrau Eckert vernommen. Sie bekundete, daß sie ihre Donnerstag mitgetheilte Wahrnehmung an einem Montage gemacht habe. Auf Vorhaltung des Verhandlungsleiters, daß sie bestimmt gesagt habe, es sei am Sonnabend gewesen, bemerkt die Zeugin, daß sie dies verwechselt habe. Alsdann wurde der Unteroffizier Grigat des Längeren über seinen Aufenthalt am Morde vernommen. Er jagte aus, als er zum ersten Male in der Reitbahn war, habe er geglaubt, daß der Rittmeister sich selber erschossen habe. Auf den Ruf des Oberleutnants Hoffmann: Ist denn kein Arzt da? sei er in die Kantine gegangen, einen Arzt oder Lazarethgehülfen zu suchen; er habe aber dort keinen gefunden. In der Kantine habe er zu einem dort sitzenden Unteroffizier gesagt: Wißt Ihr schon? Der Alte hat sich erschossen. Erst als er in die Reitbahn zurückkam, habe er erfahren, daß der Rittmeister mit einem Karabiner erschossen wurde. Sieckel sagte darauf dem Zeugen ins Gesicht, daß, als er ihn traf, der Zeuge zu ihm sagte: Haben Sie schon gehört, daß der Alte erschossen wurde? Er habe auch dem Rittmeister Buchpeck gratulirt. Grigat ruft aus: Das ist gelogen! Der Vorsetzende bemerkt zu Grigat, daß er das Wort gelogen nicht gebrauchen dürfe. Der Bertheidiger Horn beantragte darauf, Grigat nicht zu vertheidigen, da er der That dringend verdächtig sei. Nach einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Vertreter der Anklage und dem Bertheidiger wurde beschlossen, Grigat dennoch zu vertheidigen, da ein gesetzlicher Grund zur Nichtvertheidigung nicht vorhanden sei. Danach wurde beschlossen, auf die Bernehmung des Händlers Heinrich Solder, der sich bekanntlich selbst des Mordes bezichtigt hatte, zu verzichten. Wachtmeister a. D. B u c h p e c k sagte aus, daß er sich nicht erinnern könne, mit Grigat in der Reitbahn ein Wort über den Mord gesprochen zu haben, noch auch, daß dieser ihm gratulirt habe; wenn es geschehen wäre, müßte er es wissen. Hierauf trat eine Pause ein. Die Eltern des Angeklagten Marten erhielten die Erlaubniß, in den Saal einzutreten; Marten fiel Weiden um den Hals und weinte. Nach Wiedereröffnung der Verhandlung wurde die Frau des W a c h t m e i s t e r s Marten vernommen. Sie bekundete in der Hauptsache: Nachdem ihr Sohn das Telegraphenbuch geholt hatte, habe es noch lange gedauert, bis die Kasernenwache schlief. Fräulein Simonett, die frühere Braut des Marten, bekundete, sie sei am Sonnabend vor dem Morde mit Marten ausgegangen und habe an diesem nichts Auffälliges wahrgenommen. Marten habe sich auch niemals ungünstig über den Rittmeister geäußert. Danach wurde der Proviantamtsarbeiter Eckert vernommen. Eckert sagt aus, am Abend des Mordes habe er seiner Frau von dem Mord erzählt, am anderen Tage hätten seine Frau und sein zehnjähriger Sohn die Donnerstag ausgelegten Wahrnehmungen berichtet. Auf Befragen, warum er nicht davon Anzeige machte, bemerkt der Zeuge, seine Tochter in Berlin sei gestorben und seine Frau erkrankt, deshalb habe er an die Sache nicht mehr gedacht; wenn er es selbst gesehen und gehört hätte, würde er es angezeigt haben. Der Anklagevertreter beantragt, das Eckertsche Ehepaar wegen Unglaubwürdigkeit nicht zu vertheidigen. Die Bertheidiger widersprechen dem Antrage und betonen, selbst wenn die Wahrnehmung am Sonnabend gemacht wäre, sei dieselbe sehr erheblich. Der Bertheidiger Horn überreicht darauf einen Brief des Polizeikommissars M a r b e t, in dem dieser mittheilt, er habe auf dem Wochenmarkt erfahren, daß ein Knecht Namens Gustav Sch L u p h in Albeningken vor dem Kreiskrankenhaus am bewußten Montage, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, eine ähnliche Wahrnehmung machte wie Frau Eckert. Die Bertheidigung beantragte, Schlupp als Zeugen zu vernehmen. Der Gerichtshof beschloß, die Vertheidigung des Ehepaars Eckert vorläufig auszusprechen und zunächst Auskunft über den Leumund desselben einzuziehen. Nach unwesentlichen weiteren Vernehmungen wurde die Verhandlung von 2 Uhr auf Nachmittags 5 Uhr vertagt. In der Nachmittags-Sitzung wurde dann in sehr eingehender Weise S i z e w a c h t m e i s t e r B u n k u s als Zeuge vernommen, der selbst in den Verdacht als Thäter gerathen war. Die Bertheidigung beantragte, die Vertheidigung vorläufig auszusetzen. Der Gerichtshof beschloß demgemäß. Danach wurde nochmals Oberleutnant Hoffmann vernommen.

Auffeher vor, er habe noch den Deckel zum Geschirr draußen vergriffen. Kaum war er draußen, als er auch schleunigst die Gelegenheit zur Flucht benutzte. Der Flüchtling befindet sich in Sträflingskleidern und ohne Kopfbedeckung. Die sofort aufgenommene Verfolgung verlief resultatlos.

Aus der Arbeiterbewegung der Nachbargebiete.
Eine Volksversammlung für den 2. Hamburger Wahlkreis stellte Donnerstag nach einem Referat des Genossen Diez lehreren debattelos und einstimmig abermals als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl auf. Genosse Diez ist bereits 23 Jahre im Besitze des Mandats.

Kleine Chronik der Nachbargebiete. Auf dem Spemder und Hiersdorf'schen Dampfzägenwerk in Gnoien wurde der Polier Müller von einem emporschnellenden Stamma derartig vor den Kopf geschlagen, daß er nach wenigen Stunden verstarb. — Weil er eine vakant gewordene Weichenwärterstelle nicht erhalten hatte, erhängte sich in Derkenhof bei Wolbegg der Bahnwärter Fürtz in seiner Wärterbude. — Während der Fahrt der UebungsKotte erlitt das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ Maschinenschavarie und kehrte in die Kaiserliche Werft nach Kiel zurück. — In M o o s b u r g b. Harburg brannten Freitag

Morgen zwei große Bauernhöfe in kaum 20 Minuten total nieder. Das Feuer ist durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Petroleumlampe entstanden. — In der Nacht zum Mittwoch äscherte ein Großfeuer in Klein-Sottrum (Hannover) in kurzer Zeit acht Gebäude ein. Hierbei verbrannte der 70 Jahre alte Wiesenmacher Roddorf, dessen vollständig verkohlten Leichnam man in dem Schutthaufen vorfand. Auch mehrere Kälber und Schafe sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Rostock. Aus den Geheimnissen auf den junckerlichen Residenzen. Kurz vor der letzten Weihnacht mußte auf dem Rittergute eines Herrn von Levezow bei Rostock eine erkrankte Sau abgestochen werden. Leber und Lunge wurden fortgeworfen, das übrige Fleisch wurde, nachdem es acht Tage lang unverarbeitet in einem Keller gehangen, theils gepöfelt, theils gekocht. Später wurde davon den Leuten vorgezekt, die es aber zurückwiesen, weil ihnen der Gestank des Fleisches jeden Appetit genommen hatte. Frau v. L. bezeichnete deshalb die Leute als „verfluchte Bande“, der nichts gut genug ist. Sie beschuldigte weiter die Köchin, die Leute aufgehetzt zu haben und weil diese sich gegen den Vorwurf vertheidigte, ließ der

„Ritter“ v. L. dem Mädchen durch das ritterschaftliche Polizeiamt einen Strafbefehl zugehen, der zwar vom Schöffengerichte bestätigt, von dem Landgerichte jetzt aber aufgehoben wurde. — Bemerkenswert zu werden verdient, daß die Köchin erklärte, sie habe vor kurzem den Dienst bei v. L. verlassen, weil der „Ritter“ sie geschlagen. In der ersten Zeit des Dienstes habe sie sich nicht zu beklagen gehabt, als aber der Inspektor sie mit unanständigen Redensarten und Zumuthungen belästigt und sie ihn einen „dummen Bengel“ genannt habe, habe der „Ritter“ einen Strafbefehl wegen grober Ungebühr gegen sie erwirkt. Sie sei aber vom Gericht freigesprochen worden. Seitdem habe sie die Herrschaft schlecht behandelt.

Hamburger Marktbericht.
Hamburg, 25. April

Butter.	
I. Qualität	102-110
II. Qualität	100-101
Ferner:	
Schlesw.-Holst. und holst. Banerbutter	92-95
Rußische und ähnliche, verzollt	102-105
Finnische Waare	95-98

Ein Logis zu vermieten
für 1-2 junge Leute
Regidienstraße 71, part. links.

Ein Logis zu vermieten
Schwartzauer Allee 96 a.

Logis zu vermieten.
Rosenstraße 14/5,
Thorweg

Ein freundl. Zimmer nach vorne
zu vermieten
Brüderstraße 5

Wer Darlehn sucht auf Schuldsch., Hypoth., Lebensversicherung. Schreibe an **F. Schönbeck & Co.,** Leipzig, Gottschewstraße

Zu verkaufen ein noch guterhaltener **Kinderwagen** zum Ausfahren von Grünwaaren, Klappen oder sonstiger Sachen. Zu erfragen
Lünenhagen 30

Zu verkaufen ein starker **Handwagen**, 4 Räder, passend für Handwerker oder Handelsleute. Näh.
Catharinenstraße 27, Hofkenthor.

Ein fast neuer Kinderwagen
zu verkaufen
Steinraderweg 5a, hinten.

Ein Fahrrad u. 1 2 Räder Sportwa.
billig zu verkaufen
Gr. Kiefau 25

Ein guterhaltener **Sizwagen** zu verkaufen
Biegelstraße 16 a

Anerkannt beste Bezugsquelle

Größtes Lager in
Freischwingern, Stand- und Weckeruhren, Taschenuhren
mit starken Gehäusen und prima Werken
unter mehrjähriger Garantie,

Hochzeits- u. Datengeschenke
in reizender Auswahl,
empfehlen die Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung von
32 Aug. Büttner, Uhrmacher 32
mittlere Huxstraße

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung. Umtausch gestattet.




Zwei kleine Terrier-Hunde
zu verkaufen
Etitenstraße 12, unterhalb Frieden- und Ludwigstr.

Ein gut erh. mod. Kinderwagen
billig zu verkaufen
Düstere Querstraße 14

Ein eiserner Ofen und ein Sizwagen
billig zu verkaufen
Hundstraße 33.

Versehungshalber ein Fahrrad (Brennabor)
billig zu verkaufen.
Näheres Behnhofstraße 46, part.

Brämerei- (Colonialw.) Geschäft
ist billig zu verkaufen. Rent. Grätz, Wirtl. Brodstelle
O. Jahnke, Hamburg, Wilhelminenstr. 3.

Kohlengeschäft Geschäft ist Fortz. halber
billig zu verk. Reingew. 7000 Mk. pr. a. Wirtl.
rent. gest. Grätz.
O. Jahnke, Hamburg, Wilhelminenstraße 3.

Sonntag den 27. April, Morgens 7 Uhr:
Aufmessung von Kartoffelland.
Holdt, Vorwerk bei Lübeck.

Gut. bürg. Mittagstisch 50 Pfg.
Ludwigstr. 38, I.

Fußbodenöl garantiert rein, per ein halber
Liter 52 Pfg.
L. Aldorf, Glockengießerstr. 44.
Viele Empfehlungsschreiben liegen zur gest. Einsicht.

Crummesser, Buntekuch-, Lütjenburger, Kieler und Lübecker Doppel-Kümmel
Heinr. Cords, J. P. H. Grube Nchf.
Cnaelstisch 35.

Neues zahntechnisches Atelier.
Einem geehrten Publikum von Lübeck und Umgegend, sowie allen Freunden und Bekannten beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage
Holstenstraße Nr. 21
ein **zahntechnisches Atelier** eröffnet habe.
Es soll mein Bestreben sein, durch reelle und vorzügliche Arbeit das Vertrauen aller mich Beschrenden zu erwerben und zeichne
Hochachtungsvoll ergebenst
Willy Koch, Zahntechniker.

Empfehle:
Doppelt gekochtes Fußboden-Glanzöl.
Dasselbe trocknet in einer Nacht ohne nachzukleben und verleiht dem Fußboden einen schönen haltbaren Glanz.
John Becker, Dornestr. 29.

E. Hirsekorn, Lübeck, Sandstr. 20
empfehlen sein Lager von
Filz-, Stroh- und Cylinder-Hüten
sowie **Mützen** in größter Auswahl zu den billigst. Preisen.

Achtung!
Maurer! Zimmerer!
Die Wahl des Gesellen-Ausschusses findet am Mittwoch den 30. April, Mittags von 12 bis 2 Uhr und Abends von 6 bis 8 Uhr im Innungshaus „Bauhütte“ statt. — Wahlberechtigt sind alle über 21 Jahre alten bei Innungsmeistern beschäftigten Gesellen. — Die Wahllisten liegen vom 23. bis 29. April zur Einsicht im Bureau des Arbeits-Nachweises, Fischstraße, aus. Reclamationen sind daselbst zu Protokoll zu geben. Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand der Maurer und Zimmerer.

Große Auswahl in
Herren- und Damenräder
Feinste Qualitätsmarken zu mäßigen Preisen.
Gebrauchte Räder zu jedem Preis, von 30 Mk. an.
Alte Räder werden in Zahlung genommen.
Fr. Busse, Königstr. 93, Fernspr. 1292.
Große Reparatur-Werkstatt mit elektr. Betrieb für Fahr- u. Nähmasch. aller Marken und Systeme.
Eigene Emailir-Anstalt.

Fordern Sie ausdrücklich
Hansa-Margarine
aus der
Lübecker Margarinfabrik Hansa
J. Schröder & Co.
welche stets frisch fast überall erhältlich.
Prima Kopf u. Bein per Pfd. 25 Pfg.
Dr. bestes weißes Schmalz Pfd. 70 Pfg.
M. Labartz, Köthnerstraße. Fernsprecher 1291.

Allerfeinste Meierei-Butter
Frische hiesige Landeier
H. geräuch. Landmettwurst
empfehlen zu den billigsten Preisen
Carl Hering, Regidienstr. 37.

Am 1. Mai
bleibt mein Geschäft Fadenburger Allee 55c, sowie meine Filiale Wiedestraße 48 den ganzen Tag geschlossen.
Anton Greve, Barbier.

Max Kegel's Socialdemokratisches Liederbuch.
Preis 40 Pfg. Preis 40 Pfg.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung von **Friedr. Meyer & Co.**
Johannisstraße 50.

Wohl zu beachten.
Nicht 80 sondern nur 65 Pf.
kostet das Pfund Rahm-Margarine Nr. 1. Dieselbe schmeckt und kräftigt wie feinste Meierei-Butter, ist überhaupt das Beste was fabrikt wird.
J. Brockmüller, Sadowstraße 36, Ecke Wiedestraße.

Größte Auswahl. Billige Preise.
TAPETEN
Hans Fock
Packenb. Allee 10
Filiale:
Wiedestraße 48.

Kommoden
fein poliert Mk. 14,50 frei Lübeck.
Zu beziehen bei Tischlermstr. Barth, Danwartstraße 32 und Lindner, Gunde-straße 41.
A. Bruhns, Schwartau.

Geld
In jeder Höhe (von 100 Mark an) auf Schuldschein, Wechsel, Kassen, Möbel, Erbschaft u. dergl. zu günstigen Bedingungen. Verlag des Berliner Korrespondenz-Büro und Bank.

Meinen werthen Kunden, sowie auch dem geehrten Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich mit dem heutigen Tage auch freischiffige Del-farben und diverse Drogen und Steingut führe. In besonderen Lokalitäten eingerichtet: **Hochfeine Parfümerien, Toilette-Seife, Kernseife per Stück 10 Pfg.** und sonstige in diesem Fach gangbare Artikel.
Margarine aus bestrenommierten Fabriken von 60-80 Pfg. per Pfund.
H. geräuch. Mettwurst per Pfd. 90 Pfg.
Eier, Kartoffeln und Magnum bonum
billig
Bei Einkauf von Waaren von 25 Pfg. ab eine Rabattmarke gratis.
Hochachtungsvoll
W. Meyer
Mittelstraße Nr. 19 b.

Kinderwagen, Sportwagen,
Ganz neue Ausstattung.
Bestes Fabrikat
Billigste Preise.
Karl Schulmerich
Kurze Königstr. 123,
zwischen Regidien- und Rühlstraße
Gelles Saar im Kiloal u. l. Stage



Waarenhaus „Hansa“

Lübeck, Breitestraße 51.
Leibwäsche:

Damenhemden aus prima Hemdentuch mit Spitze	1.35 Mk., 98, 60 und	50 Pfg.
Damenhemden aus prima Hemdentuch mit Handstickerei	2,45,	1⁶⁵ Mk.
Damenhemden aus prima Hemdentuch, Achselchluss mit Spitze	1,45, 1,35,	1¹⁰ Mk.
Damenbeinkleider aus prima Hemdentuch mit Spitze	1,05 Mk., 90, 80,	65 Pfg.
Damenbeinkleider aus prima Hemdentuch mit Stickerei	1,40, 1,30, 1,10 Mk.,	95 Pfg.
Damenbeinkleider (Knie-Hosen) in großer Auswahl	2,85, 2,10, 1,80, 1,60,	1⁴⁵ Mk.
Damen-Nachtjacken bunt Barchend mit Spitze	98, 85,	75 Pfg.
Damen-Nachtjacken weiß Pique und Satin mit Spitze	1,30, 1,10 Mk.,	80 Pfg.
Damen-Nachthemden aus prima Hemdentuch in sehr „geschmackvollen Neuheiten“ mit weiß und bunt Stickerei	5,25, 4,50, 4, 3,	2⁴⁰ Mk.
Baby-Hemden von 9 Pfg. an. Baby-Jäckchen Pique mit Spitze von		22 Pfg. an.
Herren-Hemden aus prima Hemdentuch	1,80, 1,60, 1,45, 1,30,	1¹⁰ Mk.

Besichtigung der Modelle ohne Kaufzwang.

Die billigste Einkaufsquelle

für hübsch und elegant garnirte und ungarvirte

Damen- und Kinder-Hüte

sowie sämtliche Putzartikel

wie Federn, Blumen, Agraffen, Bänder, Seidenstoffe u.
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten u. in größter Auswahl
ist die Firma

C. Badendieck

Königstraße 26 Königstraße 26

En gros. Special-Haus für Damen- u. Kinderputz. En detail.

Herren- und Knaben-Hüte in größter Auswahl.
Putzarbeiterinnen und Wiederverkäufer En gros-Preise.
Bitte Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Besichtigung der Modelle ohne Kaufzwang.

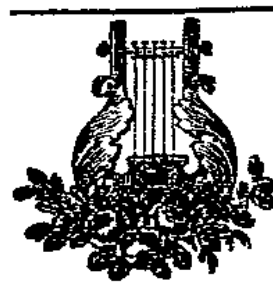
Bräutleuten

empfehle mein großes Lager gut gearbeiteter
Wohnungs-Einrichtungen
zu billigen Preisen.

Folckers' Möbel-Magazin
25 Währleegrabe 25.

Sauptprobe

der sämtlichen
Arbeitergesangvereine
am Mittwoch den 30. April
Abends 9 Uhr
im Vereinshaus, Johannistr. 50.
Die Obmänner.



St. Lorenz-
Liedertafel.

Gesellschafts-Abend

am Sonntag den 27. April
in Kasse's Gesellschaftshaus,
Johannisstraße 25.
Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pfg.
Der Vorstand.

Lübeck-Tivoli.

Gastspiel des renommierten
Fritz Reuter-Theaters.

Ohne Souffleur!
Stimmungsvolle Ausstattung!
Donnerstag den 1. Mai 1902:
Grosse Eröffnungsvorstellung!
Onkel Bräsig.

Characterbild in 5 Acten nach Fritz Reuter
von Willy Haase
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze:
Fremdenlogen 1,60 Mk., Logen und Sperr-
sitz 1,20 Mk., Balkon und I. Platz 80 Pfg.,
Gallerie 50 Pfg.

Im Vorverkauf bei J. H. Lenschau,
Grosse Burgstr. 7 und in der Musikalien-
Handlung von F. W. Kaibel, Breite-
strasse 35: Fremdenlogen 1,40 Mk., Logen
und Sperrplatz 1,00 Mk., Balkon u. I. Platz
60 Pfg., Gallerie 40 Pfg.
Freitag den 2. Mai 1902:

Onkel Bräsigs Abenteuer in Berlin.
Posse in 4 Acten und 1 Vorspiel
von Willy Haase
Alles Nähere durch Placate und
Tageszettel!

Die Direction.

Koch's Möbelhaus Währleegrabe 45
besitzt besonders preiswerthe und dabei gut
gearbeitete Möbel-Ausstattungen zu 140 Mk.
Bemerkung in großer Auswahl sind:
Wäscheräume (Wasch- u. Seife) mit 4
Eckeln) für 75 Mk.
Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse
und damit in keinem Möbelgeschäft eine Lieber-
vorstellung zu finden, wenn ein ausgeübtes
Maßstab mit vorzüglichen Abbildungen
und Preisen, wozu jeder sich die Ausstattungen
selbst anschauen kann und berechnen kann; das-
selbe wird natürlich vervollständigt und auch frei zu-
geschickt.

Allerfeinst. Tafelbutter

loftet von heute an
1,15 Mk.
Th. Storm, Königstraße 98,
Schmied 473

Halb. Käse pr. Pfd. 20 Pf.
Fettkäse pr. Pfd. 40 Pf.
Eilt. Käse 50, 60 u. 80 Pf.
Eben Solinger Käse pr. Pfd. 60 Pf.
Harzer Käse 7 Stück 20 Pf.
empfehle in guter Qualität

Carl Hering
Argidienstraße No. 37.

Kneipp-Bad

Lübeck. Hausstraße 28a Lübeck.

Sorgfältige Behandlung aller Leiden wo Hilfe möglich ist, durch
Kräftigung des Gesamt-Organismus, streng nach den Grundsätzen
des genialen Naturarztes weil. Prälat Kneipp in Würzburg.

Besonders günstige Heilerfolge bei Gelenkrheumatismus, Gicht,
Podagra, Nephros, Lähmungen, Nervenleiden und Gemüthskrankheiten
(Folgen der Influenza), Asthma, Hautkrankheiten, Bleichsucht und
Skrophulose u. c.

Entfettungskuren ohne Berufsstörung. Abhärtungskuren für Gesunde.
Mäßige Preise. **Karl Walter.**



Drahtgeflecht

jede Höhe und Weite,
Einfriedigungsdraht,
Stacheldraht

empfehle zu billigsten Preisen

J. F. B. Grube
Lübeck, am Markt.

Betten-Duве

Bettfedern und Daunen
nur neue, entstaubte und gewaschene Waare.

Bettfedern,
80 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk. bis
3,50 Mk. per Pfund.

Halbdaunen,
1,50 bis 4,50 Mk. per Pfund.

Daunen (prima)
3 bis 6 Mk. per Pfund.

Zulette,
garantirt federdicht, in größter Auswahl
Anfertigung kostenlos.

Bedeutendes Lager in
**wollenen Decken und
Steppdecken,
Bettdecken etc.**

Bettbezüge,
weiß und bunt

Lakenleinen u. Halbleinen
sowie sämtliche sonstige Aussteuer-
Artikel zu bekannt billigsten Preisen
und reellster Bedienung.

L. Duve, Gr. Burgstr. 32

Betten und Bettfedern
en gros & en detail.

Das Lagerhaus u. Expeditions-Geschäft
Fischergrube 52

empfiehlt sich zum Lagern und Nachsenden
aller Gegenstände prompt u. billig.

Achtung!
Kohlenarbeiter!

**Mitglieder-
Versammlung**
am Montag den 28. April
Abends 8 1/2 Uhr

im Vereinshaus, Johannisstr. 50/52
Tages-Ordnung wird in der Versammlung be-
kannt gemacht.

Der Vorstand.

Achtung!
Schauerleute!

**Mitglieder-
Versammlung**
am Montag den 28. April
Abends 8 1/2 Uhr

im Vereinshaus, Johannisstr. 50/52
Tages-Ordnung wird in der Versammlung be-
kannt gemacht.

Der Vorstand.

Friedrich-Franz-Halle

Jeden Sonntag:

Tanz-Kränzchen.

L. Lübke.

Gesellschaftshaus Wldershorst.

Morgen Sonntag:

Tanzkränzchen.

Concordia - Garten.

Sonntag den 27. April 1902:

Gr. Tanzkränzchen.

Musik ausgeführt von der

Möllner Stadt-Kapelle.
Anfang 4 Uhr. F. Frahm.

Louisenlust.

Morgen Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Eintritt frei.

Tanz 5 Pfg., Abonnement 50 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein

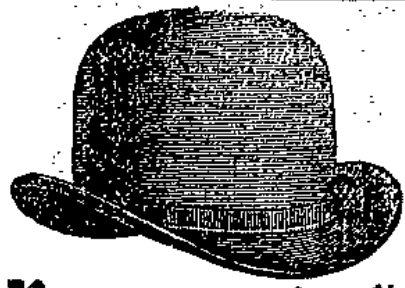
W. Glöe.

Concerthaus Flora

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Max Siems.



Ausverkauf der Concurssmasse und Parthiewaaren.



Regen- und Sonnenschirme, nur eigenes Fabrikat, Herren-Hüte in großer
Auswahl, nur moderne Facons, zu riesig billigen Preisen.

H. Stoppelman, 40 Hürstraße 40.

Schirmfabrik und Hut-Bazar.

Speise-Hallen „Sanja“

Fischstr. 21. Sonn- u. Wochentags geöffnet. Fischstr. 21.

Grosse bequeme Speisesäle. Parterre und I. Etage.

Täglich großer bürgerlicher Mittagstisch von 11 1/2—2 1/2 Uhr, à Person 40 und 50 Pfg.
Abendstisch von 6 Uhr an, à Person 40 und 30 Pfg.
Kalte u. warme Speisen den ganzen Tag. Warmes Frühstück von 8 Uhr an.
Auswahl ff. Tafel- und Lagerbiere, Caffee, Thee, Cacao, Bouillon u. s. w.

Das Tagesgespräch

in ganz Lübeck bildet der Riesen-Andrang im

Welthaus Goldene 33.

An alle Diejenigen, die infolge des Andranges nicht bedient werden konnten, die
Nachricht, daß wieder große Posten durch den in Berlin gewesenen

Wolkenbruch

leicht beschädigter Waaren und anderer Gelegenheitskäufe, die wir spottbillig erworben
haben, zusammengestellt sind und zu noch nie dagewesenen Preisen zum schnellsten
Verkauf gelangen. Niemand versäume daher diese Gelegenheit.

„**Welthaus Goldene 33**“ nur allein
Breitestr. 33, I.

Der Verkauf von Herren- und Knaben-Garderoben findet von Morgens
8 Uhr bis Abends 8 Uhr statt.

Der Verkauf von Stoffen etc. findet Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nach-
mittags 3—5 Uhr statt.

Engelsgrube 53 **H. Mohr** Schwönefenquerstr. 1

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

empfehltes
großes Lager in Mobilien, einfach und elegant.
Großartige Auswahl. — Dauerhafte Arbeit. — Billige Preise.
Verkauf auf Wunsch auch auf Theilzahlung. — Ansicht gerne gestattet.



Preis: 80 Pfg. per Pfd.

Große Auswahl

in
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

dauerhaft gearbeitet, billig

Paul Rehder's

Möbel-Magazin

Hundestr. No. 13.

Uhren reinigen 1,50 Mk.
Federn einlegen 1,00

1 Jahr Garantie
Uhrgläser, 1. Qual., 30 Pfg.
Uhrmacher
Max Dawartz, u. Optiker,
Hürstraße 16.

Achtung!
Fahrräder

so lange der Vorrath reicht, verkaufe von heute
an, wie: Hoch-ine Halbrenner mit dem neuesten
Haubstschieren Kugellager, Pneumatic Harburg-Bien,
(Ueberholung nach Wunsch) für den geringen Preis
von 130 Mk., reeller Werth 170 Mk., 1 Jahr
Garantie. Reparaturen aller Systeme. Sämmt-
liche Ersatztheile stets auf Lager.

H. Benthien, Mechaniker,

Fackenburger Allee 53.

Goldene u. silb. Uhren

gut und billig.
L. S. Baruch, Pfandleihgeschäft
Regienstraße 35.

Colosseum.

Heute Sonntag:
Freies Tanzkränzchen.
Eintritt 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.
W. Dassler.

Brauerei Jadenburg.
Sonntag den 27. April 1902:

**Großes
CONCERT**

(Musik der Heydenischen Kapelle).
Anfang 4 Uhr Eintritt 10 Pfg.

Ausschank von Kapuzinerbräu.

„Stadt Stockholm.“

Sonnabend den 26. April:
Großes

Bandonium-Concert

verbunden mit
humoristischen Vorträgen.

Joh. Westendorf, Engelsgr. 87.

Mohlthätigkeits concert

zum Besten
der Casse des Vereins f. Ferienkolonien

am Dienstag den 29. April
Abends 8 Uhr

im **Colosseum.**

Mitwirkende:
Fran Capellmeister Clausnitzer,
Regiments-Capelle,
St. Petri-Mädchenschor,
St. Lorenz-Mädchenschor.

Karten zum Hauptaal: 1,50 Mk., zu den
Nebenälen à 50 Pfg. bei F. W. Kaibel,
Breitestraße, letztere auch in den meisten der-
jenigen Geschäfte, die bisher den Verkauf der
Karten für die volkstümlichen Concerte der Re-
giments-Capelle übernommen hatten.

Am Concertabend Casse im Colosseum.

Gesangverein

„**Eintracht**“

BALL

am Sonntag den 27. April 1902

im Lokale „Vereinshaus“,
Johannisstraße 50-52.

Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.
Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.

Das Festcomitee.

Einladung zum

BALL

des
Athleten-Club „Atlas“

am Sonntag den 11. Mai 1902

im **Vereinshaus**
Johannisstraße 50-52

verbunden mit **Aufführungen**
und des
Entscheidungskampfes
zwischen Herren
C Röhl und R. Hanke.
Entscheidung in u. h. fallen.
Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.
Herren 60 Pfg., eine Dame frei.
Einzelne Damen 20 Pfg., wofür Garderobe.

Waarenhaus „Hansa“

Lübeck, Breitestr. 51.

Um unseren werthen Abnehmern Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit unseres Caffeé überzeugen zu können, geben wir bis zum 3. Mai bei Einkäufen von 5 Mk. an 1/2 Pfd. prima gebrannten Caffeé gratis.

Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellschaft. Betriebsverwaltung Lübeck.

Am 1. Mai d. Js. wird auf der

Israelsdorfer Linie

der regelmäßige 20 Minuten-Berkehr wieder aufgenommen und bringen wir den von diesem Tage an gültigen Fahrplan zur öffentlichen Kenntniss.

Abfahrtszeiten:

Richtung: Geibelpk.-Israelsdorf.

Abfahrt: Königstraße (gelbes Licht).
7.07, 7.27, 7.47, 8.07, 8.27, 8.47, 9.07, 9.27,
9.47, 10.07, 10.27, 10.47, 11.07, 11.27, 11.47,
12.07, 12.27, 12.47, 1.07, 1.27, 1.47, 2.07,
2.27, 2.47, 3.07, 3.27, 3.47, 4.07, 4.27, 4.47,
5.07, 5.27, 5.47, 6.07, 6.27, 6.47, 7.07, 7.27,
7.47, 8.07, 8.27, 8.47, 9.07, 9.27.

Richtung: Israelsdorf-Geibelpk.

Abfahrt: Forsthalde (gelbes Licht).
7.22, 7.42, 8.02, 8.22, 8.42, 9.02, 9.22, 9.42,
10.02, 10.22, 10.42, 11.02, 11.22, 11.42, 12.02,
12.22, 12.42, 1.02, 1.22, 1.42, 2.02, 2.22, 2.42,
3.02, 3.22, 3.42, 4.02, 4.22, 4.42, 5.02, 5.22,
5.42, 6.02, 6.22, 6.42, 7.02, 7.22, 7.42, 8.02,
8.22, 8.42, 9.02, 9.22, 9.42, 10.02.

An Sonntag-Nachmittagen und auch an Wochentagen, wo anlässlich stattfindender Concerte, Schulfeste u. ein größerer Verkehr auf dieser Linie zu erwarten steht, wird die Wagenfolge durch Einlegung von Extrawagen auf einen 10 resp. 5 Minuten-Berkehr nach Bedarf verstärkt und event. des Abends verlängert.

Mit dem 1. Mai wird die Umsteigeberechtigung für die Fahrgäste der Israelsdorfer Linie nach der Koenigsstr. und umgekehrt, von der Koenigsstr. auf die Israelsdorfer Linie, ohne nochmalige Entrichtung des Fahrgeldes, vielfachweise eingeführt. Das Umsteigen geschieht in der Burghorweiche, wo sich die Wagen beider Linien kreuzen.

Ferner werden die Wagen der Linie „Krankenhaus-Kirchhof“ an Sonn- und Festtag-Nachmittagen von Nachmittags 1 Uhr 38 Minuten bis Abends 9 Uhr 38 Minuten, und in umgekehrter Fahrtrichtung, von Nachm. 2 Uhr 50 Min. bis Abends 10 Uhr 30 Min. (letzte Abfahrt ab Forsthalde 10 Uhr 18 Min.) direct verkehren.

Das Fahrgeld dieser durchgehenden Wagen wird in der Fahrtrichtung „Krankenhaus-Forsthalde“ für die

Israelsdorfer Linie

und in der Fahrtrichtung „Forsthalde-Krankenhaus“ für die

Haupt-Linie

an der Bahngrenze in der Kirchhofweiche entrichtet.

Lübeck, den 25. April 1902

Die Betriebsverwaltung.

Num. Fahrpläne sind beim Fahrpersonal und im Bureau ohne Entgelt erhältlich.

Neu! Neu!

„Norddeutsche Bierhalle“

obere Johannisstraße 5.

Selbstspielendes elektr. Orchestrion.

Sehenswerth! Grossartig! Sehenswerth!

NB. Ansehen von H. Adler-Dier. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ergebenst Franz Schultz.

Kranken- und Sterbefälle gewerblicher Arbeiter

(E. H. Nr. 24).

General-Versammlung

am Montag den 28. April 1902

Abends 8 1/2 Uhr

im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50/52.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 1. Quartal 1902.
2. Bericht über Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Mitgliedsbücher sind vorzulegen.

EINSEGEL

Sonntag den 27. April:

Grosse Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ein

Chr. Koch.

Maifeier 1902

am Donnerstag den 1. Mai
in sämtl. Räumen des Vereinshauses.

Vormittags 9 Uhr:

Morgenfeier

bestehend in

CONCERT

Festrede, gehalten vom Gen. E. Fischer-Hamburg
Gesang von sämtlichen Arbeiter-Gesangvereinen Lübeck.
Aufführungen vom hies. Arbeiter-Radfahrer-Verein.

Nachmittags 5 Uhr:

Grosser Commers

bestehend in

Concert, ausgeführt von zwei Musikkapellen,
Ansprachen, Vorträge ernsten u. heiteren Inhalts, Gesangsvorträge
u. s. w.

Eintritt 20 Pfg.

Das Comitee.

Karten sind zu haben bei C. Wittfoot, Fürstraße 18, F. Secke, Lederstraße 8,
W. H. Menckel, Untertrave 53, im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50/52,
und in der Expedition des „Lübecker Volksboten“.

Neu! Neu!

F. Pritzkow's Restaurant

Woislinger Allee 6.

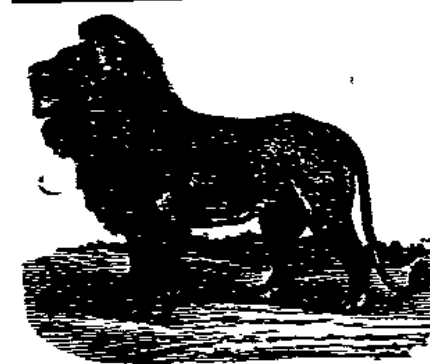
Woislinger Allee 6.

Original-Edison-Phonograph-Automat.

Neueste Erfindung mit Doppeltrichter, erst heute eingetroffen.

Neu!

Achtungsvoll F. Pritzkow. Neu!



Zoologischer Garten

Lübeck.

Sonntag den 27. April, bei günstigem Wetter:

Grosses Eröffnungs-Concert

ausgeführt von der hiesigen Stadt-Capelle.
Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnenten zahlen keinen Zuschlag.

W. Grammerstorf.

Verband der Barbierere und Friseure.

(Zweigverein Lübeck.)

Einladung zum 1. Stittungs-Fest

am Sonntag den 4. Mai 1902

im Vereinshaus, Johannisstraße 50-52.

Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

Eintritt 60 Pfennig, Damen frei.

Das Comitee.

Central-Hallen

Jeden Sonntag: Gr. Tanz in beiden Sälen.

Anfang 4 Uhr.

Ende 2 Uhr.

Waisen-Hof.

Morgen Sonntag: Tanz.

Dienstag den 29. April: Benefiz-Ball der Hauskapelle.

Anfang 8 Uhr.

Ende 2 Uhr.

A. Bux.